



AUS ERSTER HAND: Aktuelle Informationen über das Emirat Dubai und die Golfregion

Ein Service der **BALANCE CONSULTING GROUP DUBAI**



Standorte

Abu Dhabi plant eigene Finanzfreihandelszone

Das Emirat Abu Dhabi hat die Gründung einer Finanz Freihandelszone - ähnlich dem DIFC in Dubai - beschlossen.

Al Marjah Island, ehemals unter dem Namen Sowwah Island bekannt, wird die Heimat der Finanzfreihandelszone werden. Die Insel besteht aus einer Fläche von rund 114 Hektar. Bereits seit 2006 wurde die Region von Abu Dhabi Staatsfonds Mubadala sukzessive im Bereich der Infrastruktur entwickelt. Bislang sind dort rund 100 lokale und internationale Unternehmen ansässig.

Anders als der Nachbar Dubai hat Abu Dhabi bisher mit Ausnahme des Medienparks Two-Four54 auf die Gründung von Freihandelszonen verzichtet. Dies ändert sich nun durch die Etablierung der Finanzfreezone. Dieser Standort wird dem Dubai International Financial Centre, aber auch vergleichbaren Gewerbeparks in Qatar und Bahrain Konkurrenz machen.

Der neue Standort wird alle Vorzüge, der vor allem aus Dubai bekannten Freihandelszonen haben, angefangen von der langfristig garantierten Steuerfreiheit bis zur Möglichkeit für ausländische Investoren Unternehmen ohne lokalen, emiratischen Partner und Mitgesellschafter zu gründen (sog. 100% foreign ownership).

In der Golfregion gibt es mit Dubai, Manama (Bahrain) und Doha (Qatar) bereits drei moderat miteinander konkurrierende Finanzstandorte. Seit Längerem wurde vermutet, dass sich auch das Emirat Abu Dhabi um den Aufbau eines Finanzplatzes bemühen würde. Tatsächlich wurden diese Pläne nun per Dekret No 15 / 2013 konkretisiert und umgesetzt.

Ähnlich wie im Dubai International Financial Center mit der Dubai Financial Service Authority soll es auch am neuen Finanzstandort unter dem Namen ABU DHABI WORLD FINANCIAL MARKET ein sog „Financial Bureau“ geben, also eine Behörde die als Kontrollorgan über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen wacht.

Gerade Abu Dhabi war bislang sehr zurückhaltend was die Zulassung und Möglichkeit ausländischer Mehrheitsbeteiligung anging. Gerade im hochsensiblen Finanzsektor konnten Ausländer in Abu Dhabi bislang nur mit Sondergenehmigungen und wenn - dann nur mit lokaler Mehrheitsbeteiligung - tätig werden. Umso überraschender ist nun dieser Vorstoß, im Rahmen dieser Freezone ausländischen Unternehmen auf breiter Basis und ohne lokale Partner die Möglichkeit zur Geschäftsaufnahme gegeben wird.

Aktuell arbeiten die Behörden in Abu Dhabi an der Erstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen und den Ausbau der notwendigen Infrastruktur.

Weiterhin ist geplant in der Freihandelszone ein zweistufiges Gerichtssystem zu etablieren. So wird es nach britischem Vorbild ein 'Court of First Instance' sowie ein Appellationsgericht geben.

Was den tatsächlichen (offiziellen) Eröffnungstermin der Freihandelszone angeht gab es in der emiratischen Presse bereits zahlreiche Spekulationen, allerdings von Behördenseite keine offiziellen Daten. Wir gehen davon aus, dass frühestens ab Anfang 2014 ausländische Investoren die Ansiedlung in Abu Dhabi beantragen können. Der Bezug von Bürogebäuden am neuen Finanzstandort dürfte allerdings frühestens Mitte oder Ende 2015 möglich sein.

Es bleibt abzuwarten wie schnell die Bautätigkeit beginnen wird. Die Pläne für den Ausbau der Infrastruktur um die Freihandelszone herum, sind bereits auf einem guten Weg: Unter anderem wird in Kürze bereits mit dem Bau von drei zusätzlichen Zufahrtsbrücken (zu den drei be-

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Jane Thomson
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

jane.thomson@dubai.balance.ag
www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

holger.ochs@balance.ag
www.balance-dubai.com



reits bestehenden Verbindungsbrücken) und einer Straßenbahn begonnen auf die Insel werden. Der Staatsfonds Mubadallah wird auch dabei die Finanzierung und den Ausbau der Infrastruktur koordinieren.

Großprojekte (1)

Wird Dubai zum Modezentrum der arabischen Welt ?

Das Emirat Dubai hat mit dem Dubai Design District (3D) ein neues Großprojekt angekündigt, das schwerpunktmäßig den Produktsegmenten Mode-, Design- und Luxusgüter gewidmet ist. Der neue Gewerbepark ist in unmittelbarer Nähe der boomenden Stadtteile Business Bay und Burj Khalifa District, nahe der größten Shopping Mall der Welt, der Dubai Mall (die im vergangenen Jahr rund 65 Millionen Besucher verzeichnen konnte) angesiedelt.

Die Verwaltung des Gewerbeparks wird die Tecom - Behörde übernehmen, die ja bekanntlich u.a. auch die Freihandelszonen Dubai Internet City, Media City und Healthcare City kontrolliert.

Das Emirat verspricht sich durch die Umsetzung des 3D-Projekts neue Impulse bei der Ansiedlung weiterer Fashion- und Designmarken sowie der Expansion bereits in Dubai aktiver Modelabel.

Ein nicht unbedeutender Teil des neuen Gewerbeparks ist für kleine, emiratische beziehungsweise arabische Unternehmen aus der Mode- und Designbranch vorgesehen. So soll diesen lokalen Kreativen eine Plattform zur Präsentation ihrer Produkte und Ideen gegeben werden. Dubai verspricht sich hier besondere Synergien durch die unmittelbare Nähe der Dubai Mall und der damit verbundenen hohen Besucherzahl internationaler Konsumenten.

Wie häufig bei entsprechenden Großprojekten in der arabischen Welt wird auch der Dubai Design District sukzessive in einzelnen Phasen eröffnet. Begonnen werden soll bereits im Januar 2015 mit der Eröffnung eines kleinen Teilbereichs. Nach Aussage des Betreibers Tecom Investments hat der Bau der insgesamt zehn Gebäudekomplexe bereits begonnen. Von Seiten des Emirats wird das gesamte Investment auf rund 4 Milliarden AED beziffert.

Großprojekte (2)

DMCC plant den Bau des höchsten Bürogebäudes der Welt

Die Freihandelszone Dubai Multi Commodities Center (DMCC) hat Anfang Juni 2013 bekanntgegeben einen weiteren Meilenstein zu der bereits imposanten Skyline des ersten bei hinzufügen zu wollen: das höchste Bürogebäude (Commercial Tower) der Welt.

Zwar steht die genaue Höhe des neuen Bürogebäudes nach Angaben der ausführenden Baugesellschaft noch nicht endgültig fest, allerdings sollen die 508 Meter des bisher höchsten, ausschließlich gewerblich genutzten Gebäudes, des Taipei 101 in Taiwan klar übertroffen werden. Tatsächlich orientieren sich die Initiatoren nach eigenen Angaben eher am Burj Khalifa, dem mit über 800 Meter höchsten Gebäude der Welt, das bekanntlich ebenfalls in Dubai beheimatet ist. Burj Khalifa wird allerdings hauptsächlich für Wohnzwecke genutzt, gilt daher nicht als Commercial Tower.

Der neue Tower wird im Süden des Jumeirah Lake Towers Distrikt, nahe Jumeirah Island und dem Jumeirah Park entstehen und ist wesentlicher Bestandteil der Expansionsstrategie des DMCC Business-Parks. Dieser wird in den kommenden 3 Jahren um eine Gesamtfläche von 107.000 Quadratmetern erweitert. Bereits in den vergangenen zwei Jahren ist es dem Gewerbepark nach eigenen Angaben gelungen rund 3000 neue Firmen in der Freihandelszone anzusiedeln. Rund 90 % der Gesellschaften haben dabei DMCC als ersten Standort in der Golfregion ausgewählt. Aktuell werden nach Aussage des Freezone-Managements im Durchschnitt rund 200 Firmen pro Woche neu lizenziert. Wenn die Wachstumsentwicklung so weiter fortschreitet, wird DMCC in Kürze bei der Zahl der ansässigen Unternehmen zu Jebel Ali Freezone, dem bislang größten Gewerbepark der Golfregion aufschließen.

Zwischenzeitlich hat das höchste Gebäude der Welt – der Burj Khalifa - einen weiteren Weltrekord verloren: in der chinesischen Provinz Chanzhou wurde im 618 Meter hohen Canton Tower in 488 Meter die höchstegelegene, für die Öffentlichkeit zugängliche Besucherplattform eröffnet. Die im Burj Khalifa beheimatete Aussichtsebene ‚At the Top‘ hingegen liegt auf (‚nur‘) 452 Meter Höhe. Selbst den zweiten Platz in der Rangliste hat das Burj Khalifa nach neuester Messung verloren - der sog. ‚Besucher-Skywalk‘ im Shanghai World Finance Center befindet sich auf 472 Meter Höhe.

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Jane Thomson
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

jane.thomson@dubai.balance.ag
www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

holger.ochs@balance.ag
www.balance-dubai.com



Staatsunternehmen

Emiratische Aluminiumkonzerne verschmelzen zu Branchengiganten

In der Vergangenheit gab es nur wenige Bereiche in denen die beiden Emirate Dubai und Abu Dhabi auf wirtschaftlicher Ebene zusammen gearbeitet haben. In der Regel standen sich die Staatsunternehmen stets als Konkurrenten auf den regionalen Märkten bzw. im globalen Wettbewerb gegenüber. Die nun vereinbarte Verschmelzung der beiden Aluminiumproduzenten Dubai Aluminium (Dubal) und Emirates Aluminium (Emal) stellt eine vielleicht zukunftsweisende Abkehr vom bisher geltenden Konkurrenzgedanken dar. So haben die beiden Emirate nunmehr vereinbart die jeweiligen Aktivitäten in der Aluminiumproduktion komplett zusammenzulegen und im Wege einer Verschmelzung den weltweit fünfgrößten Aluminiumproduzenten mit einem Ausstoß von rund 2,4 Millionen Tonnen pro Jahr zu schaffen.

Ziel ist es durch diese Zusammenarbeit die Position der Vereinigten Arabischen Emirate im hart umkämpften Aluminiumsektor auf dem Weltmarkt zu verbessern. Darüber hinaus bemühen sich die Emirate mit diesem Schritt eine starke Marktposition in einem für die Golfregion besonders wichtigen Industriesektor zu behaupten und gleichzeitig die unmittelbare Abhängigkeit der Staatsfinanzen von den Erträgen aus dem Ölsektor weiter durch die wirtschaftliche Diversifizierung weiter zu reduzieren.

Regional befinden sich die emiratischen Gesellschaften in einem harten Preiswettbewerb mit dem bahrainischen Konkurrenten Aluminium Bahrain.

Die Verhandlungen über eine Zusammenarbeit dauerten bereits seit mehreren Jahren an. Anfang 2013 kam nun der Verhandlungsdurchbruch, der zur Verschmelzung der beiden Gesellschaften führt.

Aufgrund der hohen Rohstoffpreise sind die Gewinne von Dubai Aluminium im Jahre 2012 auf 1,6 Milliarden AED um fast 50% im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Das Staatsunternehmen Emal veröffentlicht keine offizielle Umsatz- und Gewinnstatistik. Tatsächlich gehen Marktbeobachter von einem ebenfalls deutlichen Gewinnrückgang bei Emal im Jahr 2012 aus.

Es bleibt nun abzuwarten inwieweit die beiden konkurrierenden Emirate auch weitere Kooperationsprojekte, wie zum Beispiel die bereits vor Jahren angedachte Zusam-

menarbeit der beiden Wertpapierbörsen vorantreiben werden oder ob es sich bei der Verschmelzung der Aluminiumunternehmen doch nur um einen Einzelfall handelt.



Statistik

Dubai vermeldet massives Wachstum in allen wesentlichen Wirtschaftssektoren

Im Juni 2013 hat die Verwaltung des Emirats Dubai endgültige statistische Zahlen über die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2012 veröffentlicht und zusätzlich einen sehr positiven Ausblick für das laufende Jahr 2013 gegeben.

Demnach ist das reale Brutto Sozialprodukt Dubais allein im vierten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % angewachsen. Neben den traditionellen stark wachsenden Transport-, Tourismus- und Handelssektor ist das hohe Wachstum nach Angaben der Regierung Dubais Ende 2012 vor allem auf den sich deutlich erholenden Bau- und Immobiliensektor zurückzuführen.

In den drei vorherigen Quartalen des Jahres 2012 lag das reale Wirtschaftswachstum in Dubai bereits jeweils zwischen 3,5 und 4,3 %. Die Inflation lag dagegen Ende 2012 bei nahezu 0 %. Weiterhin erfreulich: Dubai konnte sein Haushaltsdefizit bis Ende 2012 aufgrund von Sparmaßnahmen und Ausgabenkürzungen um rund 2 Milliarden USD reduzieren.

Die Umsätze im Immobiliensektor haben sich im Jahre 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt (94% Wachstum). Nach Aussage der Verwaltung haben sich im gleichen Zeitraum die durchschnittlichen Quadratmetermietenpreise in Dubai um rund 3 % gegenüber 2011 erhöht.

Auch der Tourismussektor Dubais ist weiterhin auf einem massiven Expansionskurs: so stiegen die Besucherzahlen in den Hotels Dubais im Jahre 2012 um mehr als 7 % auf über 10 Millionen Besucher. Gleichzeitig ist auch die Zahl der verfügbaren Betten in Dubai um 80.000 angestiegen, wobei der Hotelauslastungsgrad mit 83 % in Dubai immer noch sehr hoch ist (Vergleichswert 2011: 79%).

Ebenfalls bemerkenswert ist die Steigerung des Außenhandels auf einen Rekordwert in Höhe von 1,23 Billionen AED, wobei allein der Handel über die zahlreichen Freihandelszonen Dubais (Jafza, Dafza, Tecom etc.) mehr als 32% des gesamten Handelsvolumens ausmacht.

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Jane Thomson
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

jane.thomson@dubai.balance.ag
www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

holger.ochs@balance.ag
www.balance-dubai.com



Energiesektor

Emirate beginnen mit dem Bau des zweiten Atomreaktors in Barakah

Anfang Juni 2013 haben die Vereinigte Arabische Emirate mit dem Bau des zweiten Atomreaktors in der Region Barakah, westlich der Hauptstadt Abu Dhabi begonnen. Ziel ist es bis 2020 alle vier bislang geplanten Atomreaktoren in Betrieb zu nehmen.

An der offiziellen Zeremonie zum Baubeginn nahmen neben Vertretern der emiratischen Regierung, sowie des Wirtschafts- und Energieministeriums auch der koreanische Handelsminister Song Jick Yoon teil. Bekanntlich wurden alle wesentlichen Aufträge im Zusammenhang mit dem Aufbau des im emiratischen Atomenergiesektors an koreanische Unternehmen vergeben.

Bereits im März 2013 hat das emiratische Energieministerium in Zusammenarbeit mit der Umweltbehörde grünes Licht für die Planung der Reaktoren Drei und Vier gegeben. Der erste Reaktor soll im dritten oder vierten Quartal 2017 ans Netz gehen bis Ende 2020 sollen bereits alle vier Atomreaktoren fertiggestellt sein und in Betrieb genommen sein.



Bildung

Dubai muss Ausbau der Schulen vorantreiben

Nach einer im Juni 2013 veröffentlichten Studie einer Regierungskommission muss im Emirat Dubai das Schulangebot innerhalb der nächsten zehn Jahre aufgrund der dynamisch wachsenden Nachfrage nahezu verdoppelt werden. Der Studie zufolge dürfte sich die Zahl der Schulkinder bis 2023 auf circa 450.000 erhöhen. Aktuell stehen den 225.000 Schülern im Emirat Dubai 250.000 Plätze zur Verfügung.

Allein im letzten Jahr hat sich die Zahl der Schüler um rund 8,8 % oder knapp 18.000 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Auslastung der bestehenden Schulen ist nach Angaben der Regierung auf zwischenzeitlich knapp 90% angestiegen.

Generell sieht sich Dubai beim Ausbau des Schulangebots bereits auf einem guten Weg: seit 2007 sind insgesamt

bereits 30 neue Schulen im Emirat eröffnet worden. Nachholbedarf sieht die Regierung Dubais allerdings im Bereich der Grundschulversorgung: dort liegt die Auslastungsquote bereits bei über 94 %.



Freihandelszonen

TECOM weiter auf der Erfolgsspur

Erfreuliche Zahlen konnte TECOM, die Verwaltungsbehörde der Freihandelszonen Dubai Internet City, Dubai Media City und Dubai Outsource Zone und Media Production Zone für das abgelaufene Wirtschaftsjahr vermelden: So haben sich innerhalb der letzten zwölf Monate in DIC insgesamt 160 neue Gesellschaften angesiedelt.

Darüber hinaus haben zahlreiche Konzerne wie General Electric, Google, Mastercard oder Qualcomm ihre bestehenden Gesellschaften personell deutlich aufgestockt, was sich in der Anmietung zusätzlicher Büroflächen in Dubai Internet City und Dubai Outsource Zone niederschlägt.

Zu den bekanntesten Neumitgliedern im IT-Bereich zählen u.a. Facebook, LinkedIn und Interglobe.

Auch Dubai Media City kann mit beeindruckenden Wachstumszahlen aufwarten: So ist die Zahl der registrierten Gesellschaften innerhalb des letzten Jahres um 257 auf insgesamt 1.842 angewachsen. Neben der Media City selbst gehören zum sogenannten Media Cluster der Freihandelszone auch Dubai Studio City und die International Production Zone.

Unser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen etwa alle 4-6 Wochen. Fragen, Anregungen und Kommentare richten Sie bitte an holger.ochs@balance.ag

Tax advice

Auditing

Legal advice

Corporate consulting

Corporate Finance & Tax

Kontakt Dubai / V.A.E.
BALANCE AG Dubai FZ-LLC
P.O.BOX 500238
Dubai Internet City
Dubai, United Arab Emirates

Ansprechpartner:
Jane Thomson
(Consultant)
Telefon: +9714 – 390 06 35
Fax: +9714 – 390 86 10

jane.thomson@dubai.balance.ag
www.balance-dubai.com

Kontakt Deutschland
BALANCE Consulting Group
Nägelsbachstrasse 49c
91052 Erlangen
Germany

Ansprechpartner:
Holger Ochs
(Geschäftsführer Balance Consulting Group
Dubai)
Telefon: +49 (0) 9131 – 89 15 0
Fax: +49 (0) 9131 – 89 15 30

holger.ochs@balance.ag
www.balance-dubai.com